

Fasnacht 1937: "Der letzte Pfiff"

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungsheft / Heimatkundliche Vereinigung Furttal**

Band (Jahr): **29 (2000)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fasnacht 1937: «Der letzte Pfiff»

In der Geschichte unserer Gemeinde hat es meines Wissens bis heute nur zwei «Demos» gegeben: Die letzte fand Anfang Mai 1984 statt, als sich umweltbewusste Dälliker als Aktion «Pro Dällikon» u.a. mit Erfolg gegen die Einzonung und drohende Überbauung des Erholungsgebiets Chneblezen wehrten. Mit einem Informationswagen fuhren sie vor der Gemeindeversammlung durchs Dorf, um vor allem die Neuzuzüger zu mobilisieren.

1937 war es der Knabenverein Dällikon, der an der Fasnacht unter dem Motto «Wir fahren mit der Rösslibahn und pfeifen auf die Bundesbahn» gegen die Stilllegung der SBB-Linie Niederglatt-Otelfingen loszog. Mit zwei in eine Lokomotive und einen Personenwagen verwandelten Brückenwagen fuhren die als Bähnler und Passagiere verkleideten Fasnächtler durch die Gegend und wurden überall freudig beklatscht. Unter ihnen war auch Fritz, verkleidet als vornehmer Reisender mit Schnauz, Knebelbart und Sonnenbrille.



Es erstaunt eigentlich, dass dieser witzige Protest von Seiten der Dälliker kam und nicht von den Buchsern, die durch ihre Lage doch viel enger mit der Bahn verbunden sind als wir.

Zur Geschichte der Privatbahnen im Furttal habe ich bei Heiri Gysler ein Müschterli gefunden, das sich auf die «Schweizerische Nationalbahn» bezieht, die in den Jahren 1877 bis 1880 für die untere (also heutige) Linienführung zuständig gewesen ist:

Mein Schwiegervater in spe war in seinen jüngeren Jahren selbstverständlich auch Mitglied des Gemeinderates, und einige Male hat er mir mit fast weinerlicher Stimme erzählt, wie zu seiner Zeit die Gemeinde beinahe unter den Hammer gekommen wäre. Als die «Nationalbahn» durch das Furttal die neue Strecke errichtete, zeichnete Dällikon ebenfalls seine 20'000 Franken, während Buchs fast das Doppelte beitrug. Deshalb wurden die Gleise auch viel näher nach Buchs verlegt. Beim Riesenkrach (Konkurs) der Nationalbahn konnten die Dälliker die 20'000 Franken Obligationen zum Anheizen verwenden. Es dauerte jahrelang, bis die eigentlich an sich schon arme Gemeinde den schweren Verlust verschmerzt hatte.

Heute sind wir nicht mehr so unglücklich, dass der Bahnhof Buchs-Dällikon eine halbe Stunde Marschzeit von unserem Dorf entfernt liegt, denn mit den Gleisen vor der Haustür müssten wir neben dem Fluglärm auch noch die Geräusche der Eisenbahn verkraften.*

Daten zur Bahngeschichte im Furttal

1877	Zwei private Bahngesellschaften eröffnen im Oktober fast gleichzeitig ihre Verbindungen von Baden nach Winterthur durchs Furttal: die Nordostbahn (NOB) mit dem oberen Bahnhof Buchs via Niederglatt, die Schweizer Nationalbahn (SNB) auf der untern Streckenführung via Seebach.
1880	Konkurs der SNB, Übernahme durch die NOB.
1898	Verstaatlichung der Privatbahnen: Die SBB übernehmen die beiden Linien im Furttal mit den Bahnstationen in Buchs.
1906	Die Strecke Seebach-Wettingen wird bis 1909 als erste Strecke Europas versuchsweise auf elektrischen Betrieb umgestellt.
1937	Aufhebung der SBB-Linie über den Schwenkelberg mit dem oberen Bahnhöfli in Buchs.
1942	Definitive Elektrifizierung der Bahn im Furttal.

* Über die turbulente Eisenbahngeschichte im Furttal orientiert Fredi Bollinger ausführlich in seiner Arbeit «Was unser Furttal bewegt» («Mitteilungen», Nr. 27)